

L. E. Rochholtz, Aargauer Besegnungen
(in ZsfdMyth. IV (1859))

S. 110

Gegen das Serben.

'Wenn ein mutter ein kind hat, das den edtiken hat (ist ein außdeerende oder färwende krankheit) oder sonst ein färwlig ist vnd nicht drühen wil, da muß des kinds mutter es drey sonntag nach einandren vnd an jedem sonntag drümal außert das haus tragen vnder den freyen himmel, wenn der tag anbricht, vnd die sonn auffgehen wil, vnd alsdann gewüße abgottische wort sprächen:

komm, du heiliger sonntag!
(wo kommst du hergeritten)

Rud. Gwerb, vych- und leuthbesägnen
p. 139. 302. Zürich 1646.

Ein seggen gegen 'den ettikhen': Mone, anzeig. 6, 459.

Ebenso E. L. Rochholz: Deutscher Glaube und Brauch im Spiegel der heidnischen Vorzeit 2, 13.